Nr. 61. Mittwoch den 22. Juli 1857.

# Lemberger allgemeiner Anzeiger.

## Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

**Pränumerations-Preis**

ur Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

**Comptoir:** Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

**Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.**

## Tages-Chronik.

— (Von der russisch-polnischen Gränze.) Die wichtigste Angelegenheit, womit man sich gegenwärtig im Königreich Polen beschäftigt, ist die Aufhebung der sogenannten Pańszczyzna, d. h. Herrendienst und Zinsbarmachung oder Ertheilung von Boden an die Bauern, während in Rußland die Mittel zur Aufhebung der Leibeigenschaft berathen und bewogen werden.

* (Postvertrag.) Die zwischen Oesterreich und Frankreich geführten Verhandlungen wegen Abschluß eines Postvertrages haben zu einem großartigen Resultat geführt. Der Vertragsentwurf ist von Seiten des k. k. österr. Ministeriums bereits genehmigt und harrt nach der Entscheidung des k. französischen Ministeriums, um zur Veröffentlichung zu gelangen. — Das Briefporto zwischen Frankreich und Oesterreich wird in Folge dieses Vertrages bedeutend ermäßigt werden.

— (Nachahmenswerth.) In einigen größeren Häusern der inneren Stadt Wien wurde die Einrichtung getroffen, daß die Namen der sämmtlichen Wohnparteien nebst ihrer Wohnung auf einem unter dem Hausthore angebrachten Täfelchen verzeichnet sind, wodurch das lästige Nachfragen und Suchen im Hause beseitigt ist.

* Am 11. d. M. verkaufte Herr Mayer, Wiener israelitischer Kaufmann aus Fünfkirchen, bei Herrn Zinner in Wien 5000 fl. Nationalanlehen, und nach einigen Tagen brachte derselbe dem genannten Herrn Wechsler 600 fl., die er beim Revidiren des Geldes als zu viel erhalten gefunden hat. Es wäre wünschenswerth, wenn ein solcher Akt von Ehrlichkeit als Beispiel dienen möchte.

— Aus Szegedin, 10. Juli, wird gemeldet: Der berüchtigte Rosza Sandor sitzt noch immer auf der hiesigen Festung; mehr als 60 Zeugen wurden bisher verhört, und — merkwürdig genug — dem Räuberhauptmann kann kein Meuchelmord nachgewiesen werden — bloß Todtschlag, da, wo er sein Leben vertheidigte.

## THEATER.

Gastspiel des Herrn **Carl Treumann,** vom Carltheater in Wien.

Wir kommen, wie wir es uns vorbehalten haben, auf das Gastspiel des Hrn. Treumann, heute nochmals zu sprechen, da unser schätzenswerthe Gast einen gewissen Theil seines großen Rollenregisters vor uns abspielte, welcher hinreicht, die große Begabung des Herrn Treumann für komische Charakterzeichnung in ihrem weiten Umfang kennen zu lernen.

Vom jugendlichen „Bonvivant“ mit dem liebenswürdigen Leichtsinn im Hintergrunde, bis hinab oder hinauf zum chargirten „Alten“ mit all' den Farbentönen, die zwischen diesen beiden Extremen liegen, diese Peripherie ist das große Feld, auf welchem Herr Treumann mit einer bewunderungswürdigen Leichtigkeit und Sicherheit sich bewegt.

Das Ausmalen seiner Figuren geht bis in die kleinsten Details und seine Gestalten sind so abgerundet und so scharf begrenzt, daß sie aus dem Gemälde heraustreten, wie die Hautrelief's in der Sculptur. — Sie sind meisterhaft illuminirte Photographien aus dem Leben, durch das Doppelglas gesehen — wir möchten sagen, stereoskope Bilder!

Wir wollen hier nicht von seinem großen Sprachtalente sprechen, dieses ist nur ein Unterstützungsmittel, wenn auch ein großes und sehr anerkennenswerthes, aber seine Darstellung dieser verschiedenen Nationalitäten, wo Herr Treumann in dem Individuum den ganzen National-Charakter abzeichnet, das ist das Hervorragende. —

Sein Engländer z. B. in „Eine Nacht in Baden“, ist ein Prototyp aller der Sonderlichkeiten, die man mit oder ohne Recht dieser Nation beilegt. — Die andern Charaktere, die wir von ihm gesehen, sind eben so genial angelegt wie meisterhaft durchgeführt. — Sein Vetter aus Krems in „die Milch der Eselin“ ist eine Hogart'sche Figur, wozu Treumann den Text liefert.

In dem komischen Liede: „Der Jungg'sell“, erzählt ein Gebirgsbauer, wie es kam, daß er achtzig Jahre alt geworden, und doch „Jungg'sell“ geblieben ist. — Dieser Junggesell aber lebt 60 Jahre auf der Bühne durch, d. h. vor unseren Augen, so daß Hr Treumann als zwanzigjähriger Bauernbursch hereinhüpft, und als achtzigjähriger Greis wieder hinaustrippelt. Man ersieht hieraus gleich, worin die Darstellung liegt. — Hier nützt keine Perücke, keine Schminke, keine mit Tusch ins Gesicht gezeichneten Falten. Hier heißt es Mimik, hier muß das Gesicht sich selbst in Falten legen, die Frische des Jünglings muß nach und nach die ernste, sorgenvolle Miene des Mannes durchlaufend, in das Matte, Rückwärtsschreitende, Absterbende des Greises, der Vollklang der Stimme des lustigen Bauernburschen allmälig in den gedämpften, heisern Ton des achtzigjährigen Bauern übergehen, und die feste, muntere Haltung der Jugend muß dem Schlotternden, Zitternden, Zusammengebrochenen und Zerknickten des Alters weichen, und das Alles, nach und nach mit genauer Begränzung der Altersstufe, da dieser „Jungg'sell“ nach jeder Strophe, die er absingt, um zwanzig Jahre älter wird. — Da heißt es Charakter auffassen, da heißt es Natur studiren, und das ist wahrlich keine geringe Aufgabe. —

Aber wie hat Herr Treumann diese Aufgabe gelöst? Mit welcher Wahrheit, mit welch' feinen Nuancen hat er das Kecke der Jugend, das Besonnene des Mannes, das Kindische und Kindlichnaive des hohen Alters wiedergegeben!

„Der Wiener Poldl vorm Burgtheater“ ist eine ungemein lebhafte Freskomalerei, zu der ein echtes „Wiener Kind“ aus „Lerchenfeld“ oder vom „Strozzischen Grund“ die Farbentöpfe lieferte, in welche Treumann mit kecker Hand den Pinsel tauchte.

In der Posse: „Das Verhängschloß“ bildet Herr Treumann als Neger Mungo den Mittelpunkt des Ganzen und beherrscht so die Situation. Den Eindruck, den Herr Treumann als Mungo auf uns machte, war ein solcher, daß er noch nach der Vorstellung in uns fortwirkte. — Nachdem wir nach Allem, was uns Herr Treumann vorführte, nun auch diesen Mungo von ihm gesehen, so kam es uns vor, als wenn Herr Treumann, wenn er in der Garderobe seine Tagskleider ablegt, nicht nur diese Kleider allein, sondern mit diesen, auch den ganzen Treumann ablegt. Diese Gesichtsbildung, diese Hände und Füße, diese Gestalt, diese Haltung und Sprache, Alles das gehörte nicht Herrn Treumann an; das waren Mungo's Züge, das war Mungo's Stimme, das war Mungo's Gang, das war Mungo's sclavische Haltung. — Oder ist wirklich diese kurze, gedrängte Neger-

gestalt die des Herrn Treumann? Sollte Herr Treumann wirklich wie ein Perspectiv sein, das man auf und in sich schieben kann? 's wär' entsetzlich!

Eine weitere ganz eigenthümliche Einwirkung auf uns machte Treumann's Liedervortrag. — Es liegt in ihm ein solcher Ausdruck, eine solche Klarheit und Wahrheit, daß, als Herr Treumann in einem Quodlibet ungarisch sang, es uns vorkam, daß wir mit einem Male Ungarisch verstehen. So überzeugend ist sein Vortrag. — Das Haus ist stets voll, der Beifall stürmisch.

Wir können diese Zeilen nicht schließen, ohne auch den einheimischen Mitgliedern unserer Bühne gerecht zu werden, die mit vieler Liebe und vielem Fleiße den Gast unterstützten. Unter Diesen müssen wir vor Allen Frl. Lingg besonders lobend hervorheben, die in dieser kurzen Zeit nicht nur ihre Rollen, sondern was viel schwieriger ist, die Liedertexte und die Musik dazu einstudieren mußte. Ganz besonders gefiel uns Frl. Lingg in der Posse: „Die Milch der Eselin" als Rosi, wo sie mit vielem Takte das Durchblicken und endlich das gänzliche Ueberschauen der Pläne des Felix Flauser (Hr. Treumann) markirte. Das Spiel dabei ist nicht so leicht. Herr Rusa war wie immer der pünktliche, fleißige Schauspieler, der mit Verständniß ins Ensemble eingreift. Recht nett war Frl. Megerlin im „Vorhängschloß", sowie Herr Mayer durch sein charakteristisches Spiel zeigte, daß er der Mann ist, ganz Gutes zu leisten, wenn er nur etwas Bildungsfähiges in die Hände bekömmt. Sehr entsprechend waren auch Frl. Waidinger und die Herren Thalburg Holm, Sauer und Braunhofer. —

## Vermischtes.

* (Die sämmtliche Herren Offiziere) der k. k. Armee, nach dem neuen Schematismus 15,461 an der Zahl, theilen sich in Bezug der Rangstufen in der bürgerlichen Gesellschaft, wie folgt: Se. Majestät der Kaiser mit 21 Erzherzogen, 5 Herzoge, 50 Fürsten, 596 Grafen, 900 Barone, 576 Ritter, 2760 Adelige und 10,300 Bürgerliche (Die Herren Regiments-Inhaber, welche keine Armee Rang besitzen, sind nicht gezählt.)

* (Hühneraugen-Selbstkur.) Dreimonatliche Uibung „im Barfußgehen" — soll sich als vortreffliches Linderungsmittel für Hühneraugen-Leidende in den neueren Zeiten im In- und Auslande bewährt haben. J. N.

— (Börsenschwindel.) An der Pariser Börse ist einmal wieder ein recht greller Fall des Börsenspieles vorgekommen. Ein Mensch, der keinen Sou im Vermögen hatte, gründete eine Casse unter dem Titel: „Speculateur", und lies in Paris und in den Departements ein Circular verbreiten, worin er schrieb: „Wenn Sie mir Ihr Geld anvertrauen, so werde ich es an der Börse arbeiten lassen: doch sage ich Ihnen vorher, daß ich spiele. Gewinne ich, desto besser, verliere ich, desto schlimmer für Sie!" Und der Mann hat Spiellustige gefunden, die ihm Geld anvertrauten. Nach einigen Monaten hat er mehrere Hunderttausende verthan und ist jetzt mit einer hübschen Summe verschwunden, wozu mehrere Börsenmäkler ihren Antheil beigetragen haben.

## Lemberger Cours vom 21. Juli 1857.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Holländer Ducaten . . . | 4 — 45 | 4 — 48 | Preuß. Courant-Thlr. dtto. | 1 — 31½ | 1 — 33 |
| Kaiserliche dtto. . . . | 4 47 | 4 — 50 | Galiz. Pfandbr. o. Coup. . | 81 — 24 | 81 — 50 |
| Ruß. halber Imperial . . | 8 — 16 | 8 — 20 | „ Grundentlst.-Obl. dtto. | 79 — 40 | 80 — 7 |
| dtto. Silberrubel 1 Stück. | 1 — 36 | 1 — 37 | Nationalanleihe . . dtto. | 84 — 15 | 85 — — |



**Anzeiger der Tage,** an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden. Monat Juli: 23., 25., 27., 28., 30.

Achte und letzte Gastvorstellung des Herrn

# CARL TREUMANN.

2. Abonnement — Numero 7.

Kais. königl. privilegirtes

## Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Mittwoch den 22. Juli 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

# Ein Fuchs!

Neue Posse mit Gesang in 3 Akten, v. C. Juin. Musik v. Kapellmeister Binder.

### Personen:

| | | |
|---|---|---|
| Eduard Graf von Warting | | Hr. Sauer. |
| Frau von Zartenau | mit dem Grafen verwandt | Frl. Megerlin. |
| Baron von Hetzfeld | mit dem Grafen verwandt | Hr. Thalburg, |
| Clotilde von Burgen | mit dem Grafen verwandt | Frl. Woidinger. |
| Doktor Pfeffer, Testaments-Exekutor | | Hr. Pfink. |
| Lord Hamilton | | Hr. Englisch. |
| Herr von Clairence | | Hr. Braunhofer. |
| Ehrmann, Güterdirektor | | Hr. Kunz. |
| Hanns Gradaus, ein Müllner | | Hr. Mayer. |
| Anna, sein Weib | | Fr. Zimmermann. |
| Schürer, Wirthschaftsrath, ihr Bruder | | Hr. Barth. |
| Marie, ihre Base, im Dienste des Amtmanns | | Frl. Lingg. |
| Hecht, Amtmann | | Hr. Koprensteiner |
| Frau Dorothea, Wirthschafterin beim Amtmann | | Frl. Bervison. |
| **Gabriel,** | Graudaus' Kinder | **Hr. Treumann.** |
| Josef, | Graudaus' Kinder | Kl. Seidel. |
| Pudel, ein armer Stiefelputzer | | Hr. Holm. |
| Biegler, maitre tailleur | | Hr. Proßnitz. |
| Madame Biegler | | Fr. Ullmann. |
| Marianna, Kammermädchen | bei Clotilde | Frl. Niemetz. |
| Balthasar, Bedienter | bei Clotilde | Hr. Rechen. |
| Jakob, Diener des Grafen | | Hr. Merepka. |
| François, Kellner | | Hr. Swaba. |
| James, Hamiltons Jokay | | Hr. Pordes. |
| Ein Kolatschenweib | | Fr. Kraneis. |
| Zacharias, | Geschworene | Hr. Sommer. |
| Weis, | Geschworene | Hr. Waitz. |
| Klaus, | Geschworene | Hr. Wache. |

Bauern. Geschworene. Ortswächter. Dienerschaft. Badegäste.

Die Handlung spielt theils in Taubenhain auf den Gütern des Grafen von Warting theils in einem nahegelegenen Badeorte.

---

**Preise der Plätze in Conv. Münze während des Gastspiels des Hrn. C. Treumann:** Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **5** fl.; im zweiten Stocke **4** fl.; im dritten Stocke **3** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **1** fl. **12** kr.; ein Sperrsitz im Parterre **1** fl. **12** kr.; ein Sperrsitz im zweiten Stock **1** fl.; ein Sperrsitz im dritten Stock **36** kr. — Ein Billet in das Parterre **30** kr.; ein Billet in den dritten Stock **20** kr.; ein Billet in die Gallerie **15** kr.

---

**Freibilleten und freier Eintritt sind ungültig.**

---

Anfang um halb **8**; Ende vor **10** Uhr.

Buchdruckerei von [illegible] Winiarz in Lemberg.